

Analytische Chemie.

Ueber die Bestimmung der Gerbsäuren, von A. Girard (*Compt. rend.* 120, 358—360). Eine von Girard im Jahre 1882 angegebene Methode zur quantitativen Bestimmung von Gerbsäuren hat verschiedenen Chemikern ungenügende Resultate geliefert. Die Methode besteht darin, dass man die Gerbsäure durch Darmsaiten absorbiren lässt und die Gewichtszunahme der letzteren bestimmt. Die schlechten Resultate erklärt Verf. dadurch, dass die im Handel erhältlichen Darmsaiten nicht immer genügend rein sind für analytische Zwecke, sondern dass sie häufig mehrere Procente von Fett und von löslichen Salzen enthalten, die sie dann während der Analyse ganz oder theilweise verlieren. Aus diesem Grunde muss man die Saiten vor der Benutzung durch Extraction mit Benzol und mit Wasser von den Extractivstoffen befreien und erhält dann sehr zuverlässige Resultate.

Täuber.

Ueber Zusammensetzung und Analyse der Branntweine, von H. Rocques (*Compt. rend.* 120, 372—374).

Täuber.

Bericht über Patente

von

Ulrich Sachse.

Berlin, den 11. Februar 1895.

Apparate. Fr. Meyer in Neumühl-Hamborn, Rheinland und H. Biltz in Greifswald. Apparat zum Bestimmen des specifischen Gewichts von Gasen. (D. P. 77853 vom 25. März 1894, Kl. 42.) Der Apparat besteht aus zwei gleich langen, aufrecht stehenden Rohren, die mit einem fast wagrecht gelagerten Manometer aus Glas verbunden sind. Das Manometer ist mit einer leicht beweglichen und das Glas gleichmässig netzenden Flüssigkeit gefüllt. Wird das eine Rohr mit dem Gas oder Gasmisch, dessen specifisches Gewicht bestimmt werden soll, gefüllt, das andere Rohr mit Luft oder einem Gase, so wird die Flüssigkeit in dem Manometer verschoben. Die diese Verschiebung anzeigende Scala kann so eingerichtet sein, dass sie direct das specifische Gewicht des Gases oder auch die Procente des einen Bestandtheils eines Gasmisches anzeigt.